

## LOKALREDAKTION LADENBURG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85  
 E-Mail: Ladenburg@rnz.de

**Katholische Gemeinde.** 17.30 Uhr Gruppenstunde der Ministranten.  
**Aktiv 3 Bürgerbüro.** 10 bis 12 Uhr.

**VHS.** 14.30 Uhr Seniorenarbeitskreis „Spielesamstag“.

**Erziehungsberatungsstelle.** 13 bis 16 Uhr geöffnet, Luisenstr. 1.

## EDINGEN-NECKARHAUSEN

**Ev. Gemeinde Edingen.** 9 bis 12 Uhr Pfarramt geöffnet.

**Kath. Gemeinde Edingen.** 17 Uhr Gruppenstunde „Heiliger Vinzenz von Paul“, 19 Uhr Bastelstunde im Pfarrheim (UG), 20 Uhr Bildungswerk Vortrag von Stefan Wolf „Ein Jahr in Peru“.

**Kath. Gemeinde Neckarhausen.** 14 bis 17 Uhr Näh- und Bastelgruppe im Pfarrheim, 19 Uhr Rosenkranzandacht.

**Ev. Gemeinde Neckarhausen.** 20 Uhr Probe ev. Singkreis.

**Gemeindebibliothek Edingen.** 9 bis 12 Uhr geöffnet, Alte Schule.

**Gemeindebibliothek Neckarhausen.** 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet, Schloss.

**JUZ in Edingen.** 14.30 bis 20 Uhr geöffnet, 14.30 Uhr Sprechstunde mit dem Sozialarbeiter, 15 Uhr „Inter-Nett-Treff“, 18 Uhr Billard-Club, Am Bildstock 13.

**Behindertensportverein.** 19 Uhr Schwimmen und Wassergymnastik, Freizeitbad.

**Gesangverein Germania Neckarhausen.** 19.30 Uhr Chorprobe im DJK-Clubheim.

**Jugendfeuerwehr Edingen.** 17 Uhr Herbstwanderung.

## NOTDIENSTE

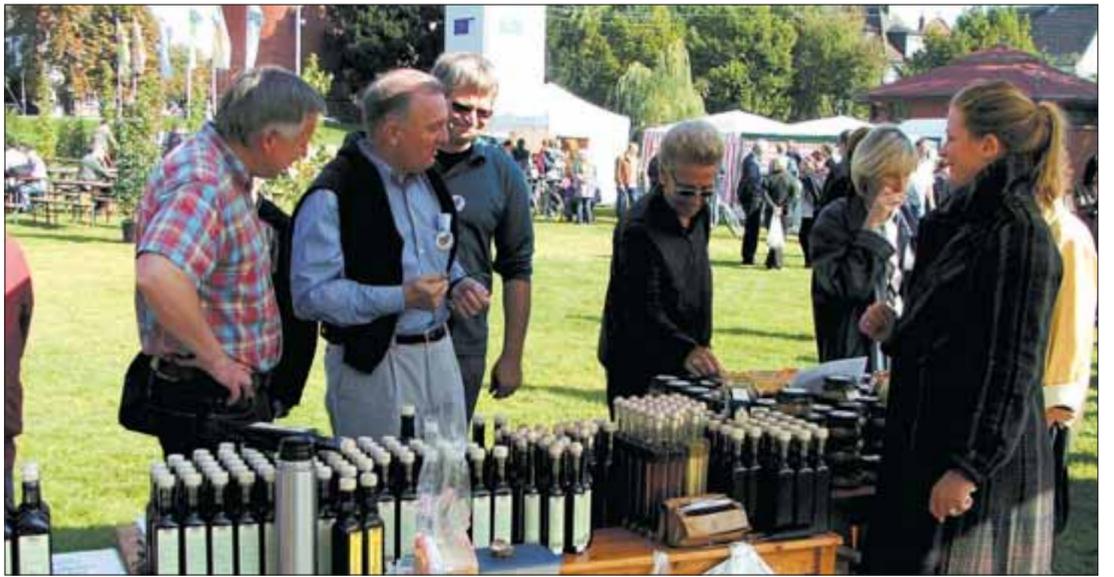
**Apothekennotdienst.** Park-Apotheke, Neckarhausen, Hauptstr. 382, Tel. 0 62 03/ 1 35 15. nip

## Mit „Rotkäppchen“ Tomatenlust geweckt

Dritter Kurpfälzer Regionalmarkt mit breiter Produktpalette an rund 20 Ständen – Produktion fernab von genveränderten Organismen

**Ladenburg.** (skb) Getrocknete Blütenpollen sind ungeheuer vitaminreich – eine von zahlreichen Spezialitäten, die beim Kurpfälzer Regionalmarkt auf der Festwiese zum Sortiment gehörten. Ungetrübter Sonnenschein hatte der dritten Auflage des von BürGenLand initiierten Erzeugermarktes sozusagen das i-Tüpfelchen verpasst. Bei ansprechender Jazz-Unterhaltung des Heidelberger Quartetts „Take A Walk“ ließ es sich im gemütlichen von Lobdengaubräu bewirtschafteten Biergarten aushalten und entspannen, umgeben von rund 20 Ständen, an denen ökologisch wirtschaftende oder konventionelle Betriebe aus der Region ihre breite Produktpalette anboten.

„Ein tolles Fest“, lobte Kabarettist Professor Hans-Peter Schwöbel, und auch Thomas Würfel vom Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum fand anerkennend: „Das Ambiente ist ganz toll“, bevor er sich mit einem Fernsehteam zum Genmais-Feld in Neubotzheim aufmachte, um zu zeigen „wie so ein Versuch angelegt ist“. Dass es dazu im kommenden Jahr keine Gelegenheit mehr geben wird, hofft allerdings BUND-Vorsitzender Alexander Spangenberg. Den Regionalmarkt bezeichnete er bei seiner Begrüßung als schönen Abschluss eines turbulenten Jahres, das neben Veranstaltungen in Schulen vier Demonstrationen zum Versuchsfeld beinhaltete, wobei die letzte Aktion durch „unfreundliche Übergriffe der Wachmannschaft“ für viel Wirbel sorgte. Dass das Ministerium „am Zurückrudern“ sei, sagte der grüne Landtagsabgeordnete Uli Sckerl der RNZ, der nicht nur eine Entschuldigung des Ministeriums bei den Bürgern, sondern auch entsprechende Konsequenzen aus dem Vorfall fordert. Wie gut Produktion fernab von genveränderten Organismen funktioniert, be-



Beim Rundgang überzeugte sich Bürgermeister Rainer Ziegler von der guten Qualität der regionalen Produkte. Foto: Beckmann

wiesen die Anbieter auf der Festwiese: Qualität und guter Geschmack waren die schlagenden Argumente schlechthin. Sei es in puncto Obst und Gemüse, bei Saft und Wein oder aber Herzhaftem wie den Forellen des Klosters Stift Neuburg, den Lambratwürsten, die Schäfer Bernd Kowalsky aufsuchte, oder dem gefragten „Beißer“-Sortiment der Metzgerei Pfälzer Spezialitäten.

„Darf ich den auch noch probieren, oder ist das unverschämte?“ So fragte, konnte Claudia Müller von der Hockenheimer Käsemanufaktur Müller nur lachen: „Das machen Sie doch immer so,

das bin ich schon gewöhnt“, und reichte gerne ein Mozza-Renna-Versucherle über die Theke. Heimatverbunden präsentierte sich auch das Café Wolf „aus Weinem“, das Vollwertbackwaren mit Himalaya-Salz und Osmose-Wasser mitgebracht hatte. Der Tradition verpflichtet hat sich Familie Treiber, die mit „Harzfeuer“ oder dem „Schifferstädter Rotkäppchen“ Tomatenlust weckt. Komendes Jahr wird auch der Meng'sche Hof dabei sein, wenn die Ackerfläche ausreicht, um den Viehbestand komplett mit eigenem Futter zu versorgen. Die dann erfüllte Selbstverpflichtungserklärung hat der Hegehof als La-

denburger Vorreiter bereits unterschrieben.

„Uns ist wichtig zu zeigen, dass wir nicht nur gegen, sondern durchaus für etwas sind, nämlich gute handwerklich gemachte Produkte, bäuerliche Landwirtschaft und gentechnikfreie Lebensmittel“, fasste GLL-Stadträtin Ingrid Dreier die Intention von BürGenLand zusammen. „Wir brauchen keine gentechnikveränderten Produkte hier in unserer Region“, hatte auch Bürgermeister Rainer Ziegler betont und auf den „engen Schulterschluss zwischen der Initiative BürGenLand und der Stadt“ verwiesen.

## Toller Name, tolle Idee

Doch der „Erste Krummkicker-Cup“ litt unter mehreren Absagen

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Name und Idee waren super, die Realität dann für die Organisatoren eher enttäuschend: Beim „Ersten Krummkicker-Cup“ blieben einige Teams ihre Zusage ganz kurzfristig ab, sodass lediglich sieben „Krummkicker“ auf dem überarbeiteten Hartplatz beim FC Viktoria standen.

Die Jungs aus Edingen ließen sich aber bereitwillig aufteilen, sodass wenigstens ein Spiel stattfinden konnte. „Türkücü“ holte sich mit sieben Treffern den Goldpokal, „Genclik“ kam auf Silber. Medaillen gab's für alle, sogar für die, die gar nicht gespielt hatten, sondern lediglich eines der vielen „Würstel“ essen wollten, die Alexander König und Silke Lachenmeier, beide von der KJG, in Topf und Grill zubereiteten. „Ich finde es



Wenigstens ein Spiel konnte stattfinden: „Türkücü“ gegen „Genclik“. Foto: Pilz

schon enttäuschend“, gab König offen zu. Schließlich habe man den Cup nicht zur eigenen Profilierung auf die Beine gestellt, sondern für die Jugendlichen, die sonst an den Bushaltestellen herumsitzen und sich den Sportwettbewerb für reine Freizeitkicker selbst gewünscht hatten. „Und genau die kamen nicht“, wunderte sich König. Bereitwillig griff die Kulturinitiative Edingen-Neckarhausen (KIEN) Königs Vorschlag vor kurzem auf. Nach Kabarett und Jazz betrat die Initiative mit der Sportveranstaltung Neuland, stiftete Pokale, Preise und den Auftritt der Newcomerband „Rise“. Doch auch „Rise“ sagten ebenso kurzfristig ihren Gig ab. „Ist vielleicht besser so, sonst hätten sie vor so wenigen Leuten spielen müssen“, meinte KIEN-Mitglied Christian Janson, der sich mittags die Finger nach Band-Ersatz wundelefonierte.

„Das Ganze ist nicht gestorben“, betonte Achim Wirths, Gründer der Kulturinitiative innerhalb der VHS. Problem sei gewesen, dass die Anmeldung zu kurzfristig war und man sich auf die Teilnehmerzusage verlassen habe. Für nächstes Jahr werde man einen günstigen Termin suchen, Plakate drucken und Schulen und Vereine anschreiben. „Wir werden den Krummkicker-Cup auf solide Füße stellen, denn der Gedanke, der dahintersteckt, ist viel zu wertvoll und zu wichtig, als dass man ihn fallen lassen sollte.“

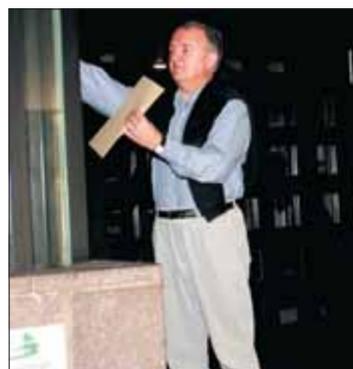
## Ziegler hat Bewerbungsunterlagen eingereicht

Der Bürgermeister rechnet für den 18. Januar mit seiner Wiederwahl – CDU sucht Gegenkandidaten

**Ladenburg.** (stu) Am vergangenen Freitag wurde im Staatsanzeiger des Landes Baden-Württemberg sowie in den örtlichen Medien die Bürgermeisterstelle in Ladenburg ausgeschrieben. Für potenzielle Bewerber ist meist der letzte Satz von entscheidender Bedeutung, ob sie ihre Bewerbungsunterlagen im Rathaus abgeben oder nicht.

Und weil in der Anzeige für die Wahl „Der Amtsinhaber bewirbt sich wieder“ steht, könnte die Zahl der Bürgermeisterkandidaten – am Antoniussonntag (18. Januar 2009) wird gewählt – überschaubar bleiben. Bürgermeister Rainer Ziegler rechnet fest mit seiner Wiederwahl. Denn er habe den Eindruck, dass die Bürger mit seiner Arbeit zufrieden seien. Ziegler ist vor acht Jahren mit dem Motto „Miteinander“ angetreten. Bürgerbeteiligung stand ganz oben auf seiner Liste.

Als er am frühen Samstagmorgen seine Bewerbung in den Briefkasten „seines Hauses“ einwarf, war Ziegler zuversichtlich. Einen Gegenkandidaten fürchtet er nicht. „Es gehört zur Demokratie, wenn sich auch andere Kandidaten um diese schöne Aufgabe bewerben.“ „Natürlich wäre es mir lieber, wenn ich keinen Gegenkandidaten erhalten würde“, sagte der Bürgermeister. Ziegler machte keinen Hehl daraus, dass ihm eine „wahlkampffreie Zeit“ angenehmer wäre. Bisher wird er von der SPD und der Grünen



Rainer Ziegler warf die Unterlagen ein. Foto: stu

Liste unterstützt. Auch die Freien Wähler haben ihre Unterstützung signalisiert – eine offizielle Entscheidung steht aber ebenso noch aus wie die der FDP. Es wäre nun an der CDU, in Ladenburg für eine Wahlalternative zu sorgen.

Nach RNZ-Informationen wurden bereits Gespräche mit einem Amtsleiter einer baden-württembergischen Kreisstadt geführt. Der sagte allerdings dem Ortsverband ab. Derzeit wird nach Gerüchten eine auswärtige weibliche Bewerberin mit Verwaltungserfahrung gehandelt. Konkrete Angaben wollte der Vorsit-

zende des CDU-Ortsverbandes, Karl Martin Hoffmann, gegenüber der RNZ aber nicht machen. „Wir wünschen uns einen Kandidaten, der gegen den Amtsinhaber antritt“, sagte Hoffmann. Derzeit sei noch vieles in der Schwebe. „Wir sind auf der Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit.“ Es gebe eine Erwartungshaltung der CDU-Mitglieder, eine Alternative zu präsentieren. „Sicher ist aber noch gar nichts“, dementierte Hoffmann, dass die CDU auf jeden Fall einen Kandidaten von auswärts präsentieren wolle.

Er sieht durchaus Schwachpunkte bei Ziegler, sodass ein CDU-Kandidat nicht chancenlos wäre. „Mir wird zu viel hinter verschlossenen Türen entschieden“, wirft der CDU-Chef dem Amtsinhaber zu wenig Bürgerbeteiligung vor. Dies gelte auch für die Gemeinderatsarbeit. Als jüngstes Beispiel nannte Hoffmann die Anträge der CDU zum Thema Bauhof, die der Bürgermeister im nichtöffentlichen Teil behandelte. Auch beim Thema „Neue Neckarbrücke“ habe sich Ziegler zurückhaltend geäußert. Für die CDU sei dies ein Zukunftsprojekt, das umgesetzt werden müsse, um das Gewerbegebiet besser anzubinden. „Wir Verantwortlichen in der CDU spüren keinen Druck, einen Bewerber präsentieren zu müssen“, bat Hoffmann noch um Geduld. Wenn ein Kandidat nominiert werde, dann sollte er nicht chancenlos sein.

## IN ALLER KÜRZE

## Junginger spricht über Lärmschutz

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Am morgigen Dienstag, 30. September, wird der SPD-Landtagsabgeordnete Hans Georg Junginger über die L 597-Neue sprechen. Dabei geht es um die Frage des von Anwohnern geforderten verbesserten Lärmschutzes. Überschieben ist die Veranstaltung des Ortsvereins mit dem vielsagenden Titel: „Hat der Lärmschutz eine Zukunft?“. Beginn ist um 20 Uhr in der Gaststätte „Neckarperle“ in Neckarhausen.

## Irish Folk im Kaiserkeller

**Ladenburg.** (stu) Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr, steigt am Sonntag, 12. Oktober, um 18 Uhr im Kaiserkeller wieder das besondere Musik- und Guinness-Ereignis. Die Gruppe „Blackwater“ kommt direkt von der grünen Insel nach Ladenburg. Auf ihrer „Home Away from Home“-Tour spielen die 6 Musiker die ganze Irish-Folk-Bandbreite von traditionellen Stücken über gefühlvolle Balladen, bis hin zu Pub-Songs. Karten zu elf Euro gibt es bei „Bücher am Markt“ in Ladenburg und an der Abendkasse.

## Dr. Frankenstein schleicht durchs Neckarhäuser Schloss

Uraufführung im JUZ „13“: Der zehnmündige Film entstand beim Ferienprogramm – 14 Kinder und Jugendliche wirkten mit

Von Noline Pilz

**Edingen-Neckarhausen.** Wiedererweckte Mumien torkeln durch die Gegend, vergreifen sich an den Lebenden, um diese zu ihregleichen zu machen. Das ist der Albtraum von Dr. Frankenstein, der an dem ganzen Desaster nicht unschuldig ist. Hätte er sich nicht so unsterblich in die schöne Nofretete verliebt und seine Hände vom Zauberpulver gelassen, wäre das Ganze nicht passiert.

Mit „Frankensteins Albtraum“ zeigte das JUZ „13“ nun ein weiteres Mal einen seiner amüsanten Streifen, die im Rahmen des Ferienprogramms entstanden. 14 Kinder und Jugendliche tummelten sich dabei auf dem Set, um innerhalb von fünf Tagen einen so genannten „Low-Budget-Film“ zu drehen. Viel Zeit war das nicht, auch nicht für einen so kurzen Film von knapp zehnmündiger Länge.

Doch immerhin musste der Drehort diesmal auch noch verlegt werden, denn man bezog das Schloss in Neckarhausen und hier insbesondere die Dauerausstel-

lung „Die Grafen von Oberndorff“ in den Plot mit ein. In dieses Museum schleichen sich Frankenstein und sein selbst gebastelter Diener Igor, um sich von dort die hübsche Mumie Nofretete zu klauen. Dabei geht Einiges schief, es erwachen mehr

Mumien als geplant, und die sind nicht besonders nett. Gerade, als „Frankensteins Albtraum“ zum Oberdesaster wird, geht die Tür zum Kinderzimmer auf. „Du sollst doch für Chemie lernen!“ Ein Tagtraum also nur, dem Himmel sei Dank. Das Publikum im JUZ, darunter einige Eltern, klatschten ausgiebig.



„Frankensteins Albtraum“ kam beim Publikum gut an. Foto: Pilz

Regie führten Walter Heilmann (Förderverein) und JUZ-Praktikant Sebastian Heintel. Raphael König und Gabriel Anglade, „alte Hasen“ vom letzten Film, betätigten sich als Kameraleute und Cutter. „Die beiden waren sehr selbst-

ständig und leisteten gute Vorarbeit“, bescheinigte Heilmann, der auch bei dieser Produktion „08/15“, bezogen aufs aktuelle Jahr und die Zahl der Titel, die Endbearbeitung übernahm.

Für jeden Teilnehmer soll es in der nächsten Zeit noch eine DVD als Erinnerung geben. „Auch die Schauspieler haben gut gearbeitet“, bestätigte Heilmann. Phoebe Mendel und Viviane Schreiber zeichneten die kurze Trickfilmsequenz zu Beginn des munteren Streifens. Für das Drehbuch sorgte das komplette Team.

Janina Dommermuth spielte Frankenstein, Christoph Plotke gab seinen Diener Igor, Dorothee König die Nofretete, ihre Dienerin war Phoebe Mendel, Raphael Wahl war der Museumsdirektor, Nofretate Benjamin Mendel und die Chefmumie spielte Daniel Plotke. In weiteren Rollen: Fabienne Schreiber, Adrian Sohns, Julia Kettingling und Leonie Lang. Sozialarbeiter Werner Kaiser war „Chef vom Dienst“ und versorgte die Crew mit kalten Getränken.